

Klare Worte vom Ex-Chef: „Behörde wird geschlachtet“

UMZUG Verlagerung des Regensburger Amtes für Ländliche Entwicklung nach Tirschenreuth bleibt umstritten.

VON FRITZ WINTER, MZ

BARBING. Der frühere Präsident des Regensburger Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE, früher Flurbereinigungsdirektion), Peter Czommer, hat erhebliche Zweifel geäußert, ob die beschlossene Verlagerung der Behörde nach Tirschenreuth dem strukturschwachen Raum helfen kann. „Zu hinterfragen ist die Ernsthaftigkeit der politischen Bekenntnisse zum ländlichen Raum, wenn ausgerechnet die Behörde, die für die ländliche Entwicklung zuständig ist, am meisten geschlachtet wird“, sagte Czommer gestern bei einem Festvortrag zum 50. Geburtstag des Verbandes für Ländliche Entwicklung in Barbing bei Regensburg. Tirschenreuth werde nur eine „Rumpfbehörde“ mit 130 Mitarbeitern, die größtenteils von Regensburg aus pendeln würden. „Niemand redet über die menschlichen Schicksale, vom fachlichen Qualitätsniedergang infolge der Mitarbeiterverluste ganz zu schweigen“, sagte Czommer, der für seine klaren Worte heftigen Applaus bekam. Ihm widersprach der Vorsitzende des Landwirtschaftsausschusses



Der frühere ALE-Präsident Peter Czommer
Foto: MZ-Archiv

im Landtag, MdL Albert Füracker (CSU). Für ihn sei die Behördenverlagerung in die von starker Abwanderung geprägte Region „der einzig richtige Weg“. Je länger die Debatten geführt würden, desto umständlicher würden sie. „Tirschenreuth wird keine Rumpfbehörde, sondern ein richtiges Amt. Lassen Sie uns die Beschlüsse gemeinsam umsetzen“, sagte er. Zuhörer kommentierten sein Grußwort mit dem Satz: „Die Politik entfernt sich immer weiter von den Bürgern.“

Czommer forderte, die ländliche Entwicklung wieder als „Kreativabteilung“ im Landwirtschaftsministerium wahrzunehmen. Mit der Beteiligung der Bürger habe man Dörfer erneuert und Grundstücke neu geordnet und

DIE BEHÖRDE

Das Amt für Ländliche Entwicklung ist in der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim für die Ländliche Entwicklung zuständig. Ziel ist es, die Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen durch Dorferneuerung und Flurneuordnung zukunftsgerecht zu gestalten.

Nach einem Kabinettsbeschluss soll das Amt nach Tirschenreuth umziehen.

Die Beschäftigten reagierten fassungslos auf die Pläne. Viele Bedienstete bewarben sich auf andere Stellen. Auch der Rechnungshof kritisierte die teuren Umzugspläne. Laut Landwirtschaftsminister Helmut Brunner gebe es aber keine adäquate Alternative.

erschlossen. Bei ständig wachsenden Gefahren, etwa im Hochwasserschutz oder bei der Eindämmung der Zersiedelung des Landes, sei das Landmanagement in seiner gesamten Breite gefragt. „Mit dem Mut unserer Pioniere und unseren Visionen können wir helfen, ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude umzubauen, damit ältere Menschen ihre Wohnungen mit jungen Familien tauschen“, sagte er. Zusätzlich brauche es Flächenpools und Gebäudebörsen, auch um die Abwanderung aus dem ländlichen Raum zu stoppen. Es sei „höchste Zeit“, dass der Staat seine angebliche Fürsorge um den ländlichen Raum in die Tat umsetzt und die Landentwicklung ihren Auftrag wie früher nutzt.



Jakobsweg-Wanderer muss abbrechen

Nach drei Wochen und 426 Kilometern zu Fuß hat Josef Bogner die Wanderschuhe ausgezogen. Aufgrund chronischer Schlafstörungen war es dem Kemnather unmöglich, weiter mit seinem Freund, dem Neumarkter Abenteurer Heiko Gärtner, gen Süden zu marschieren. Bogner ist bereits der zweite Ausfall, den Gärtner auf seiner Reise nach Santiago de Compostela verkraften muss. Bei Esel Alfred rebellierte schon nach zwei Tagen der Magen. Foto: num

IHK Oberfranken: Milde Urteile für Akademiechefs

JUSTIZ Wegen Formfehler in Förderantragsformularen ließ Gericht den Vorwurf des Subventionsbetrugs fallen.

HOF/SAALE. Die beiden Verantwortlichen der insolventen IHK-Akademie Oberfranken in Bayreuth sind wieder auf freiem Fuß. Das Landgericht Hof/Saale verurteilte den 46 Jahre alten ehemaligen Geschäftsführer Frank Sch. und den 48-jährigen früheren Prokuristen Thomas Skowronek, der im Juli 2006 zur IHK Regensburg gewechselt war, wegen versuchten Betrugs in sechs Fällen gestern zu Bewährungsstrafen von jeweils einem Jahr und zehn Monaten. Den Vorwurf des Subventionsbetrugs in Millionenhöhe ließ das Gericht fallen.

Ausschlaggebend für die unerwartete Wende war ein Formfehler in den Förderantragsformularen der Regierung von Oberfranken. Es fehlte ein rechtlicher Hinweis auf die Folgen fal-

scher Angaben. Zudem gab es seitens des Wirtschaftsministeriums keine Richtlinien für die Vergabe der Fördermittel. Die Verfahren gegen den Geschäftsführer der IHK-Bildungseinrichtung wegen vorsätzlicher Insolvenzverschleppung und Kreditbetrugs in vier Fällen wurden eingestellt. Beide Manager waren Anfang März dieses Jahres festgenommen worden.

Ursprünglich hatte ihnen die Staatsanwaltschaft vorgeworfen, sich mit falschen Angaben Zuschüsse von rund vier Millionen Euro bei der Regierung von Oberfranken erschlichen zu haben. Im Rahmen der Ermittlungen nach dem Insolvenzantrag hatten Staatsanwaltschaft und Polizei 19 Objekte durchsucht, unter anderem auch das Haus des oberfränkischen IHK-Präsidenten Wolfgang Wagner.

Ursprünglich waren für den Prozess 24 Verhandlungstage vorgesehen. Nach Teilgeständnissen der Angeklagten einigten sich Staatsanwaltschaft, Verteidigung und Gericht auf eine Verkürzung des Verfahrens. (dpa)

Terrorsperre bei Wiesn

SICHERHEIT Auf dem Oktoberfest werden Litfaßsäulen die Zufahrtsstraßen blockieren.

MÜNCHEN. Das strengste Sicherheitskonzept in der Geschichte des Oktoberfests soll im Herbst die Jubiläums-Wiesn schützen. Drei Sperrgürtel unter anderem aus Beton und Blumenkübeln werden um das Festgelände gezogen, beschloss gestern der Stadtrat. Die Sperren und Verkehrsumleitungen sollen verhindern, dass potenzielle Attentäter auf die Festwiese gelangen. Das größte Volksfest der Welt feiert

heuer sein 200-jähriges Bestehen, es dauert von 18. September bis 4. Oktober. Die Katastrophe bei der Duisburger Loveparade führt nicht zu zusätzlichen Maßnahmen: Das Konzept, das Jahr für Jahr fortgeschrieben werde, habe sich bewährt, hieß es beim Kreisverwaltungsreferat. Anstelle von Müllfahrzeugen, die im vergangenen Jahr als Provisorium Straßensperren bildeten, sollen nach der nun beschlossenen gemeinsamen Vorlage Beton-Litfaßsäulen aufgestellt werden. Im nächsten Jahr soll es dann elektronisch versenkbare Hochsicherheitspoller geben. (dpa)

schon Tradition

Verkaufsoffener Sonntag

12-17 Uhr

DORFFEST

Sonntag, 1. August

10.30 Uhr Festgottesdienst
anschl. Festbetrieb

19.30 Uhr **Sommernachtstanz**
mit DIE KLAUS-TALER live

Bayerische Schmankerl
Kaffee & hausgemachte Kuchen

Wer hat die älteste Bemmerl-Rechnung?
Gutschein im Wert von 500,-€
für die älteste Rechnung
und viele weitere Gutscheine.

Johann Dorfner, Straubing 13. Mai 1992	
MÖBEL BEMMERL Agendorf	
1	Schlafzimmer-schrank 90
1	Doppeltbett 55 700,-
2	Nachtische 23 11 45
Betrag bar erhalten	

seit 1909

Möbel Bemmerl
Agendorf

94377 Agendorf · Telefon 0 99 61 - 2 12
An der A3 Ausfahrt Cham-Mitterfels